

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis und Geschichte

Herausgegeben von
Claudia Frank
Ludger M. Hermanns
Helmut Hinz

Lore Schacht

Die Fähigkeit überrascht zu sein

Helmut H. Luft

Die Problematik von Altern
und Rückzug in Shakespeares
»Der Sturm«

Michael Schröter

Die »Eitingon-Kommission«
(1927–1929)

45

frommann-holzboog

© 2012 Frommann-Holzboog
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung,
einschließlich auszugsweiser Zitate, ist ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages Frommann-Holzboog, Stuttgart-Bad Cannstatt.
Printed in Germany. Printed on acid-free paper. Printed and bound by
Frommann-Holzboog, Stuttgart-Bad Cannstatt, Germany. All rights reserved.

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE
Band 45

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

*Beiträge zur Theorie, Praxis
und Geschichte*

Herausgegeben von

Claudia Frank, Ludger M. Hermanns
und Helmut Hinz

Unter Mitwirkung von

Hermann Beland, Wolfgang Berner,
Friedrich-Wilhelm Eickhoff,
Terttu Eskelinen de Folch,
Ilse Grubrich-Simitis,
Albrecht Kuchenbuch, Piet Kuiper,
M. Egle Laufer, Paul Parin,
Horst-Eberhard Richter und
Léon Wurmser

45

frommann-holzboog

*Bibliographische Information
Der Deutschen Bibliothek*

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 3 7728 2045 X

ISSN 0075 2363

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2002

Satz: Satz.Grafik Günter Heimbach, Stuttgart

Druck: Laupp & Göbel, Nehren/Tübingen

Einband: Nädele, Nehren/Tübingen

Inhalt

- 7 Editorial der Herausgeber

Klinische Beiträge

- 11 Lisbeth Klöß-Rotmann: Adhäsive Identifizierung und psychische Veränderung

Karl-Abraham-Vorlesung

- 49 James M. Herzog: Vatersehnsucht in der Entwicklung und der analytische Spielraum

Wolfgang-Loch-Gedächtnisvorlesung

- 69 Lore Schacht: Die Fähigkeit überrascht zu sein

Beiträge zur angewandten Psychoanalyse

- 88 Erika Hartmann: Käthe Kollwitz: Mutter mit totem Kind
121 Helmut H. Luft: Prosperos stürmischer Abschied. Die Problematik von Altern und Rückzug in Shakespeares letztem Schauspiel »Der Sturm«

Beiträge zur Geschichte der Psychoanalyse

- 151 Gerhard Fichtner: »Omne animal post coitum triste« – Die Herkunft eines Sprichwortes und seine Verwendung bei Freud
173 Michael Schröter: Die »Eitingon-Kommission« (1927–1929) und ihr Entwurf einheitlicher Ausbildungsrichtlinien für die IPV

233 Namenregister

239 Sachregister

Editorial

Friedrich-Wilhelm Eickhoff hat mit dem Band 44 des *Jahrbuchs der Psychoanalyse* zum Abschluß seines 30 Jahre währenden unermüdlichen Engagements – bis zu dessen Tod 1995 zusammen mit Wolfgang Loch – als für die Redaktion verantwortlicher Herausgeber den Jubiläumsband vorgelegt. Als Pars pro toto zeugt dieser vom weiten Spektrum und der außerordentlichen Qualität der im *Jahrbuch der Psychoanalyse* veröffentlichten Arbeiten zur psychoanalytischen Forschung mit ihren klinischen, theoretischen und angewandten Ausrichtungen sowie zur Geschichte der Psychoanalyse. Mit dem vorliegenden Band 45 wurde nun auf Friedrich-Wilhelm Eickhoffs Anregung hin die Redaktion und Herausgeberschaft des *Jahrbuchs der Psychoanalyse* uns übertragen – wir danken herzlich und nachdrücklich für das in uns gesetzte Vertrauen und hoffen, diesem gerecht zu werden. Wir genießen dabei die Unterstützung der Mitherausgeber Hermann Beland, Friedrich-Wilhelm Eickhoff, Ilse Grubrich-Simitis und Albrecht Kuchenbuch und können sicher insbesondere auf die unschätzbaren langjährigen Erfahrungen von Elisabeth und Friedrich-Wilhelm Eickhoff zurückgreifen.

Kontinuität und Neuerungen sind – erwartungsgemäß – mit dem Wechsel verbunden. Kontinuität heißt, wir behalten die bisher bereits bewährten Rubriken psychoanalytischer Arbeiten bei und freuen uns über Einsendungen klinischer und theoretischer Manuskripte, über Beiträge zur angewandten Psychoanalyse sowie zur Geschichte der Psychoanalyse. Sie werden weiterhin die Karl-Abraham-Vorlesung und die Wolfgang-Loch-Gedächtnisvorlesung im *Jahrbuch* nachlesen können sowie vorab die ›published papers‹ jedes zweiten IPA-Kongresses. Der Tradition folgend werden wir immer wieder auch Übersetzungen von englischen und französischen Arbeiten veröffentlichen. Als neuen Akzent wollen wir uns im Bereich der klinischen Analyse vermehrt um kideranalytische Arbeiten bemühen, um diesem weltweit vernachlässigten Bereich mehr

Aufmerksamkeit und Förderung zuteil werden zu lassen. Wir haben deshalb Terttu Eskelinen de Folch, Barcelona, in den Internationalen Beirat des *Jahrbuchs der Psychoanalyse* gebeten. Sie hatte als renommierte Kinder- (und Erwachsenen-) Analytikerin in den letzten Jahren die Aufgabe übernommen, sich unter anderem im Rahmen der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung für eine Förderung und Erleichterung der einschlägigen Ausbildung einzusetzen.

Hinsichtlich der Geschichte der Psychoanalyse freuen wir uns, daß wir Gerhard Fichtner gewinnen konnten, ab Band 46 jeweils einen noch unveröffentlichten Freud-Brief in Faksimile und Transkription zu edieren, der mit Erläuterungen von ihm versehen sein wird.

Darüber hinaus planen wir, einzelne Bände des *Jahrbuchs* als Schwerpunkthefte herauszugeben. Da das *Jahrbuch* nun regelmäßig zweimal jährlich erscheinen wird, streben wir pro Jahr einen Schwerpunktband an. Der erste wird als Band 46 perversen Phänomenen gewidmet sein und klinische Beiträge von Gigliola Fornari Spoto, Edna O'Shaughnessy, Claudia Frank, Wolfgang Steffens und Klaus Wilde enthalten sowie einen historischen Abriss des Perversionsbegriffs von Albrecht Hirschmüller.

Formal besteht die Neuerung darin, daß wir das *Jahrbuch der Psychoanalyse* in die Reihe der »Peer-Reviewed« Zeitschriften stellen wollen, d.h. jede eingereichte Arbeit wird anonymisiert von drei Gutachtern beurteilt werden. Wir denken, daß mit den Arbeiten zu Band 47 dieses Verfahren durchgehend realisiert sein wird.

In Zukunft werden neben den Mitgliedern der DPV auch die der DPG und DGPT das *Jahrbuch* als Blocksubskription über die Redaktion verbilligt beziehen können und wir begrüßen neue Abonnenten aus diesem Kreis.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Verleger Eckhart Holzboog und seinen Mitarbeitern, wobei wir die Arbeit von Tina Koch als der für das *Jahrbuch der Psychoanalyse* verantwortlichen Lektorin bereits schätzen lernen konnten.

Stuttgart, Berlin, Tübingen
Mai 2002

Claudia Frank
Ludger M. Hermanns
Helmut Hinz

Klinische Beiträge

Adhäsive Identifizierung und psychische Veränderung

*Lisbeth Klöß-Rotmann**

How it is that we get kicked forward seems mainly to start in our consulting rooms and its when we are in trouble and nothing good seems to be happening that we begin to think again, and what I am going to present is really an outgrowth of being in trouble, and beginning to think about things and trying to find new ways of thinking.

(Meltzer 1975, 289)

1. Einleitung

Immer wieder begegnete ich Patienten in Erstgesprächen, bei denen mir eine eigenartige Diskrepanz auffiel. Sie bestand darin, daß diese Patienten unbedingt eine analytische Behandlung machen wollten, ohne daß ich verstehen konnte, welches Ziel sie mit diesem Wunsch verbanden. Sie zeigten keine Angst oder quälenden inneren Konflikte und hatten scheinbar keine Symptome, deretwegen sie eine Behandlung suchten. Sie schilderten schwierige Beziehungssituationen, in denen sie gleichsam stecken blieben wie ein sich im Rad drehender Hamster. Hartnäckig hielten sie an ihrem Behandlungswunsch fest, ohne daß sie – für

* Lisbeth Klöß-Rotmann, Dr. rer. biol. hum., Dipl. Psych., Psychoanalytikerin (DPV, IPA) in freier Praxis, Lehr- und Kontrollanalytikerin am Freiburger Psychoanalytischen Seminar. Veröffentlichungen zum Einfluß der Geschlechtszugehörigkeit auf Sprache und psychoanalytischen Prozeß, zur psychosomatischen Hautreaktion, sowie zum weiblichen Masochismus.

mich erkennbar – irgendetwas mit meinen Gedanken und Worten anfangen. Es schien mir, sie suchten praktische Ratschläge dafür, wie ihre Beziehungsverstrickungen zu lösen seien. Das einfühlsame, deutende Verständnis suchten sie und suchten sie doch nicht. Sie hörten meine Worte und konnten sie dennoch nicht nutzen. Wenn ich meinte, eine schwierige Beziehungskonstellation allmählich begriffen zu haben, und mein Verstehen mitteilte, konnte es geschehen, daß diese Patienten ihre Lebenssituation plötzlich in umgekehrtem Lichte darstellten. So klagte eine Patientin im Erstgespräch darüber, daß sie sich von ihrem Mann nicht trennen könne, obwohl sie ihn verachte. Nahm ich ihre Gedanken auf, machte sie mir deutlich, daß ich sie nicht verstünde. Ihr Mann sei ihr einziger Halt im Leben. In der analytischen Situation inszenierte sich eine Paradoxie. Diese Patienten beharrten darauf, daß sie einen reflektierenden Abstand zu sich selbst suchten und inszenierten gleichzeitig, daß dies nicht möglich war. Der analytische Dialog führte nur scheinbar zu einem Verständnis. Darunter (ver-)drehte sich der Sinn in ewiger Bewegung und führte weder zu Einsicht noch zu Erleichterung. Oft zögerte ich, diese Patienten in Behandlung zu nehmen. Schließlich stimmte ich ihrem Behandlungswunsch zu. Nachträglich betrachtet wurde ich als Analytikerin mit diesen Patienten »ungewollt schwanger« in einer Art »enactment«. Sie blieben an mir hängen, nisteten sich ein und ich überließ mich dem Prozeß, weil ich offensichtlich bereit dazu war. Denn jenseits der Worte verdichtete sich schon während der Erstgespräche der Eindruck einer großen seelischen Not und weckte prägnante Bilder. So erschien mir eine Patientin wie eine mit schweren, silbernen Ketten gefesselte Sklavin in einem dunklen Verlies, eine andere wie eine in eine Traumwelt zurückgezogene Diva, die in einem einsamen Kämmerchen hauste, wieder eine andere wie ein Hamster, der sich unablässig in einem Tretrad drehte. Ein Patient wirkte wie eingefroren, erstarrt im Blick wie zu Eis, unter dem die kurzschlüssige Explosion lauerte. Diese Diskrepanz zwischen den starren Schilderungen dieser Patienten und meinen lebhaften Phantasien weckte mein Interesse. Diese Patienten schienen bei dringendem Behandlungswunsch in einer angepaßten Starre, die wie eine psychische Unlebendigkeit wirkte, zu verharren, während in mir Bilder wie Szenen lebendig wurden, die nach Mitteilung suchten. Diese Gegenübertragungsbilder wiesen auf perverse, narzißtische und psychotische Szenarien hin, obwohl ich keine Hinweise in den Schilderungen der Patienten fand, an denen ich meine Gegenübertragung hätte validieren können. Diese Diskrepanz für den Behand-

lungsdialog fruchtbar zu machen, wurde die herausfordernde Aufgabe in diesen analytischen Behandlungen.

2. Theoretischer Hintergrund

Der Begriff der adhäsiven Identifizierung geht auf Meltzer zurück, der 1974 einen Vortrag mit dem Titel »Adhesive identification« vor der William Alonso White Psychoanalytic Society hielt, der 1975 in der Zeitschrift *Contemporary Psychoanalysis* veröffentlicht wurde. Bei meiner Beschäftigung mit »Haut und Selbst« (Klöß-Rotmann 1992) war ich dem Konzept der »adhäsiven Identifizierung« begegnet, in dem Meltzer in Zusammenarbeit mit Esther Bick beobachtungsnahe klinische Erfahrungen zusammenfaßt. Die adhäsive Identifizierung, von Meltzer als eine Form der narzißtischen Identifizierung betrachtet, beschreibt einen spezifischen Beziehungsmodus von Patienten, der seiner Meinung nach nicht mit dem Konzept der projektiven Identifizierung verstanden werden kann. Bei der adhäsiven Identifizierung findet eine nachahmende Identifizierung statt, in der das Ich nicht in der Lage ist, überhaupt zu introjizieren, und ebensowenig über die Fähigkeit verfügt, Teile seiner selbst in ein Objekt zu projizieren. So entsteht eine Welt, der die dritte Dimension fehlt, und die einzige Möglichkeit der Identifizierung ist eine Art imitierenden Anklammerns an das Äußere eines Objekts, das kein Inneres besitzt.

Patienten in diesem Beziehungsmodus nehmen eine haftende Beziehung zum Objekt auf, kleben sich gleichsam am Objekt fest. Sie scheinen die analytische Behandlungsbeziehung weder richtig beginnen noch jemals beenden zu können. Sie schienen wegen irgendetwas, was die Gespräche für sie darstellen, zu kommen. Ihre Vorstellungen von Beziehungen und Wertvorstellungen wirken oberflächlich und außen gesteuert. Sie gründen nicht auf inneren Beziehungen, nicht auf gewachsenen Überzeugungen, nicht auf Introspektion oder Selbstwahrnehmung des eigenen Erlebens. Diese Patienten »blicken die ganze Zeit in den Spiegel der Augen der Anderen, um sie zu kopieren und um sie zu imitieren« (Meltzer 1975, 297). Dieser Prozeß vollzieht sich für das Gegenüber nahezu unmerklich und angepaßt, nicht auffällig und offensiv.

Die Beobachtungen Meltzers und Bicks stellen das Konzept der adhäsiven Identifizierung in einen Entwicklungsrahmen, anhand dessen nachvollziehbar wird, wie sich diese Form der Beziehungsaufnahme zur Welt bilden und welche

Namenregister

- Abraham, Karl 50, 51, 62, 64, 109,
113, 118, 173, 187, 189
Abraham, Hilda 118
Alexander, Franz 211, 212, 213, 214,
226, 227
Allendy, René 215
Anzieu, Didier 15, 38, 39, 43
Argelander, Hermann 144
Aristoteles 148, 154, 156, 162, 170
Augustin 152, 168, 169

Balint, Michael 144, 174, 187, 190,
191, 211, 224, 226, 228
Barlach, Ernst 88, 89, 94, 96, 120
Beland, Hermann 7, 22, 43
Ben Jonson 160, 161, 170
Bergmann, A. 44
Bernfeld, Siegfried 211
Bernhardt, H. 230
Bick, Esther 13, 14, 15, 36, 38, 39,
43
Bieber, Gustav Arthur 170
Bion, Wilfred R. 16, 37, 38, 39, 43,
99, 118, 144, 148
Bion, Francesca 148
Bloch, Iwan 152, 170
Blos, Peter 51, 64
Boethius 163, 169, 170
Bohnke-Kollwitz, Jutta 90, 91, 94,
98, 118
Bonaparte, Marie 64, 215
Bonus, Arthur 104
Bonus-Jeep, Emma 106
Bonus-Jeep, B. 119
Bos, J. 174, 177, 228
Bott Spilius, Elizabeth 43
Bowlby, John 198, 228
Braunschweig, D. 62, 64
Brill, A. A. 200, 201
Britton, Ronald 37, 44
Bruce, Edward 162
Bryan, Douglas 193, 222
Bude, H. 231
Burlingham, Dorothy 102, 119
Burton, Robert 160

Chasseguet-Smirgel, Janine 55, 64

Danto, E. A. 175, 228
Deutsch, Helene 35, 44, 176, 208
Deutsch, Felix 101, 119
Dijken, van 198, 228
Donne, John 162, 170

Eckardt, Maria-Elisabeth 24, 44
Eicke, D. 230
Eickhoff, Elisabeth 7, 174
Eickhoff, Friedrich-Wilhelm 7, 174
Eiselein, J. 153, 170
Eissler, K. R. 56, 64, 135, 148
Eitingon, Max 173–180, 187–193,
197–199, 200–202, 207, 211,
215, 218, 221, 224, 226, 227,
229, 230, 231

- Elias, Norbert 173
 Eskelinen de Folch, Terttu 8
 Etchegoyen, Horacio R. 40, 44
- Fain, M. 62, 64
 Fallend, K. 175, 191, 198, 229
 Federn, Ernst 209
 Fenichel, Otto 190, 198, 229
 Ferenczi, Sándor 211, 229
 Fichtner, Gerhard 8, 151, 164, 170, 171
 Flam, J.D. 73, 84, 85
 Flashar, Hellmut 162, 163, 170
 Fließ, Wilhelm 151, 152, 166, 167, 168, 169, 170
 Fonagy, Peter 21, 44
 Fontane, Theodor 124
 Fornari Spoto, Gigliola 8
 Freud, Sigmund 37, 38, 39, 44, 64, 102, 103, 108, 109, 113, 119, 151, 152, 153, 166, 167, 168, 169, 170, 173, 174, 176, 177, 178, 188, 189, 190, 191, 197, 207, 213, 214, 227, 229, 230
 Freud, Anna 64, 71, 72, 85, 189, 198, 209, 219, 221
 Freud, Ernst 118, 170
 Freud, Lucie 170
 Freud, Martin 109
 Friedrich-Wilhelm IV. 111
- Gaddini, E. 15, 37, 44
 Galen 152, 153, 166, 169
 Gardner, Helen 162
 Gay, Peter 108, 109, 119
- Gaza, Theodor 163
 Gebhard, Paul H. 170
 Gegendat, Ernst 170
 Geiler von Kaysersberg, Johannes 153
 Gigon, Olof 170
 Gitelson, M. 188, 229
 Glover, E. 176
 Glover, J. 176
 Goethe, Johann Wolfgang 30, 89
 Goltz, Dietlinde 163, 170
 Goya 96
 Graber, Gustav Hans 231
 Green, André 100, 113, 117, 118, 119
 Greiner, B. 231
 Grotstein, James S. 44
 Grubrich-Simitis, Ilse 7, 97, 117, 118, 119
 Grumach, Ernst 170
 Gumbel, E. 174, 229
 Gumbel, Lidia 174
- Happel, Clara 214
 Harticollis, P. 148
 Hartmann, Erika 89, 120
 Hauptmann, Gerhart 93, 108, 116
 Heilborn, A. 93, 116, 119
 Heimann, Paula 44
 Heinrich VIII. 162
 Heller, Hugo 103
 Herford, C.H. 161
 Hermanns, Ludger M. 8
 Herzog, James M. 49, 50, 57, 58, 65, 102, 113, 117, 118, 119
 Hinshelwood, Robert D. 198, 229
 Hinz, Berthold 171

- Hinz, Helmut 8
Hirschmüller, Albrecht 8
Hogarth, William 154–160, 171
Höhfeld, K. 231
Holzboog, Eckhart 8
Horney, Karen 178, 179, 187, 188, 226, 229
Howard, Henry 160, 162
Hufeland 130
Hülsewig-Johnen, J. 119
- Isaacs, Susan 37, 44
- Jelgersma, G. 203, 204
Jelliffe, E. 200, 201
Jones, Ernest 174, 176, 177, 179, 189, 193, 197, 198, 201, 207, 213, 214, 224, 229
Joseph, Betty 41, 44
- Kächele, Horst 188, 230
Kardiner, Abraham 200
Kernberg, Otto 176, 207, 209, 213, 230
Keyserling von, Eduard 97
Kierkegaard 70
Kinsey, A. 166, 170
Klein, Melanie 18, 38, 39, 44, 189, 219
Klibansky, Raymond 165, 170
Klöß-Rotmann, Lisbeth 11, 13, 44, 45
Klüwer, Eckhardt 17
Klüwer, Rolf 44
Knesebeck von dem, Alexandra 106, 107, 119
- Koch, Tina 8
Kollwitz, Käthe 89–120
Kollwitz, Hans 93, 95, 98, 107, 109, 114, 119
Kollwitz, Karl 93, 110, 111, 119
Kollwitz, Peter 103, 104, 106, 107, 108, 110, 113–115, 117
Kott, J. 128, 148
Kovács, V. 190, 230
Kraepelin, Emil 167, 170
Krahmer, Catherine 95, 96, 119
Kris, E. 64
Krug, Hartmut 171
Kuchenbuch, Albrecht 7
Kutter, Peter 230
- Laforgue 215
Laier, M. 215, 230
Lamb, Michael E. 50, 65
Landauer, Karl 214
Lehrman, Philip R. 200, 229
Lenfant, David 152, 171
Leupold-Löwenthal, H. 174, 230
Loch, Wolfgang 7, 70, 85
Lockot, R. 230
Lohmann, H.-M. 230
Luft, Helmut H. 121, 148
- Maass, Günter 121
Macchiavelli 131
Mahler, M.S. 44
Mancia, Mauro 37, 44
Martin, Clyde E. 170
Masson, Jeffrey Moussaieff 170
Matisse, Henri 73, 76, 84, 85

- May, U. 215, 224, 230
 Meltzer, Donald 11, 13, 14, 18, 24,
 32, 35, 36, 38, 39, 40, 42, 43, 45
 Mendel, Hanna 97
 Meyer, Monroe A. 200
 Meyer-Palmedo, I. 229
 Miller, Alice 95, 96, 102, 119
 Milner, M. 71, 83, 85
 Mitrani, Judith L. 16, 41, 42, 45
 Money-Kyrle, Roger 142, 148
 Montero Cartelle, Enrique 168
 Moser, A. 207, 230
 Mühlleitner, Elke 230
 Muller, F.P. 203
 Müller-Braunschweig, C. 178, 187,
 191, 230
 Murmellius, Johannes 162, 163, 169
 Musil, R. 124

 Noll, Monika 65
 Nunberg, H. 209

 O'Connell, M. E. 50, 65
 O'Shaughnessy, Edna 8
 Oberndorf, C.P. 200, 201, 223
 Ogdén, Thomas A. 36, 45
 Ophuijsen van, J.H. W. 177, 179,
 198, 201, 203, 223

 Panofsky, Erwin 165, 170
 Paskauskas, R. A. 229
 Petrarca 160
 Pfister, O. 206
 Piaget, Jean 45
 Pichon, Edouard 215, 217

 Pigman, G. W. 160
 Pine, F. 44
 Piper, Reinhard 89, 119
 Plänklers, Tomas 230
 Plehn, Anna 106
 Pohlen, Manfred 152, 171
 Pollock, G. 95, 119
 Pomeroy, Wardell B. 170
 Prelinger, Elizabeth 92, 94, 105, 107,
 120

 Radó, Sándor 178, 180, 226
 Reich, Wilhelm 191, 229
 Reichert, K. 131, 148
 Reichmayr, J. 230
 Reuter, Gabriele 112
 Rickman, J. 197, 230
 Rilke, Rainer Maria 79, 80, 85
 Roazen, P. 230
 Rolland, Romain 91, 107, 112, 116
 Ross, J. 51, 65
 Roubaud, Félix 152, 153, 171
 Rupp, Julius 101, 110

 Sachs, Hanns 187, 191, 211, 226, 230
 Sandler, A.-M. 187, 207, 230
 Sarasin, Ph. 204
 Saxl, Fritz 165, 170
 Schacht, Lore 69, 80, 85
 Schlösser, A.-M. 231
 Schmidt, Carl 110
 Schmidt, W. 217
 Schneider, Ernst 231
 Schröter, Michael 170, 173, 175,
 189, 192, 197, 198, 206, 231

Schulte, Regina 95, 120
 Schultz-Venrath, U. 176, 187, 231
 Shakespeare, William 121, 122, 123,
 148, 160, 168
 Simmel, Ernst 103, 176, 187, 211
 Simpson, Evelyn 161
 Simpson, Percey 161
 Spitz, René 41
 Steffens, Wolfgang 8
 Steiner, John 15, 45
 Steiner, Riccardo 179
 Stern, Adolph 200
 Stern, Daniel N. 99, 120
 Stern, Lisbeth 91
 Sterne, Laurence 153, 163
 Süskind, Patrick 16, 42
 Swerdloff, B. 230

 Theophrast 162
 Thomä, Helmut 188, 189, 191, 209,
 213, 230, 231

 Timm, W. 108, 120
 Tögel, Christfried 176
 Tolstoj, Leo 124
 Tönnies, Sibylle 95, 107, 117, 120
 Tustin, Frances 15, 35, 36, 45

 Verdé, André 76

 Wallerstein, R. 174, 188, 201, 209,
 231
 Weber, K. 206, 231
 Wilde, Klaus 8
 Will, H. 190, 231
 Wilmot, John 154
 Winnicott, Donald W. 14, 38, 45, 69,
 70, 71, 72, 73, 77, 81, 85
 Wittenberger, Gerhard 176
 Wittmann, Lothar 152, 171

 Ziehen, Theodor 167, 171
 Zulliger 205

Sachregister

- Abschied 121–123, 146
Abstinenz 133
Abwehr 36, 78, 113
– narzißtische 134, 139, 141
Abwehrbewegung
– alloplastische 16
Abwehrform
– frühe 17
Abwehrvorgang, interpersonalen 35
Acht-Monats-Angst 41
Adaptation 37
adhäsive Pseudo-Objektbeziehung 16
adhesive equation 36
Aeneas 132, 136, 141
Affektabstimmung 99
Aggression, aggressive Triebe,
 Aggressionstrieb 51, 57, 61, 63
– Modulation von ~ 51, 57, 61
– Organisation von ~ 51, 57, 61
Akkomodation 37
Alkoholsucht 18
Alpha-Funktion 99, 114
Altern, Altwerden 121, 122, 125,
 139, 142, 145, 146
Altersdrama 123
Altersmilde 123
Altersveränderungen 127
– psychische 127
– Verlust von Körperfunktionen
 126f.
Alterungsstufe 123
Altwerden s. Altern
American Psychoanalytic Association
 224
analytischer Spielraum 49, 63, 64
Angst, namenlose 16, 42
Angstanfall 15
Angsthysterie 184
Angstneurose 151, 166, 167
Angsttraum 99
anniversary reaction 143
Aufspaltung
– regressive 123
Ausbildung
– ~ der Ärzte 182, 190
– ~ der Nichtärzte 184, 190, 220
Ausbildungsrichtlinien
– Entwurf für die IPV 173–231
Autismus 35
autistische Kinder 14
Autoimmunstörung 37
Autoritätsposition 53
Barlach, Ernst
– »Schwebender« (»Todesengel«)
 89
– »Güstrower Ehrenmal« 88, 120
Begrenzung 27
– berührende 21, 33, 41, 43
Ben Jonson 160
– »Der Alchemist« 160, 161
Berliner Institut, Berliner PsA. Insti-
 tut 175, 183, 185, 186, 223
Berliner Poliklinik 175, 187

- Berührung
- begrenzende 21, 22, 32, 33, 41, 43
- Bevatern, s.a. Vater 51
- Beziehungsmodus, s.a. Modus
- adhäsiver 17, 18, 20, 21, 23, 24, 27, 29, 30, 31, 34, 36–42
 - autistic-contiguous 36
 - projektiv-identifizierender 40
 - verbindend-berührender 24
- Biologie 16, 184, 195, 196, 219, 223
- British Psycho-Analytical Society, Stellungnahme 193–199
- Charakterlehre 165
- Chemie 195
- Container 112, 114, 144
- »Cressida« 135
- Denken
- ~ des Analytikers 42
 - konkretistisches 18, 24
- Depression 100, 127, 130, 139, 167, 184
- Jammer~ 127
 - reaktive 184
 - Verlust~ 127
- depressive Mutter 99, 100, 102, 108, 117
- Derealisationserleben 99
- »Desdemona« 135
- Desintegration 15
- »Dido« 132, 136, 141
- Duineser Elegie 79, 80
- Einfühlungsverweigerung 96, 97
- Eitingon-Kommission 173
- Eitingon-Modell 176
- emotionaler Sturm 144
- Empathie 113
- endopoetisch 106
- Entwicklung 134, 145
- psychische 145
- Erlebnisweise 18
- Ethnologie 186, 219
- Evidenzerlebnis 144
- Expressionismus 97
- facts of life 144, 146
- Fähigkeit überrascht zu sein 69, 70, 73, 74, 84
- Familiengeheimnis 103
- Familienroman 132
- Flash 144
- freie Assoziation 19, 21, 71, 98
- Gegenübertragung 12, 30, 32, 40, 90
- Bewohntwerden in der ~ 24
 - Durcharbeiten der ~ 24, 26
- Gegenübertragungsbilder 12
- Gegenübertragungsphtasie 25, 28, 31
- Gegenübertragungsreaktionen 19, 20, 112, 113
- Langeweile 19
 - Schlaf 19
 - Verdrossenheit 19
- Geisteswissenschaft 197
- Generationengrenze 52
- Generationenunterschied 55, 63
- Geschlechtergrenze 52, 55

- Geschlechtsrolle 62
 Geschlechtsunterschied 55, 63
 Geschwisterrivale 101
 gleichschwebende Aufmerksamkeit
 19
 Grundlagenwissenschaft 189

 halluzinatorische Wunscherfüllung 37
 »Hamlet« 132
 Haß 23, 31, 34, 35
 – erotische Form 23
 – unbewußter 26
 Haut
 – Gedankenhaut 19
 – ~-Ich 39
 – ~ und Selbst 13
 – psychosomatische Hautreaktion
 11
 – zweite, s.a. Zweithautbildung 14
 Holländische Vereinigung, Stellung-
 nahme 203–204
 hypnoider Zustand 26, 27
 Hysterie 166

 Ich
 – defizientes 19
 – körperliches 38
 Identifikation 130
 – männliche 62
 – unbewußte 33
 – ~ mit dem Aggressor 51
 Identifizierung
 – adhäsive 11, 13, 16–18, 20, 24,
 35–40
 – intrusive 40
 – nachahmende 13
 – narzißtische 13
 – projektive 13, 40, 114
 – verschmelzende 115
 Identität 63, 131–134, 136–138,
 140, 143, 145, 147
 – abgespaltene 137
 – aufgespaltene 136
 – sexuelle 133, 136
 Identitätskonflikt 140
 Identitätsprobleme 145
 Imitation 36, 113
 imitierende Inspektion 17
 imitierendes Anklammern 13
 infantile Neurose 132, 145
 Internationale Psychoanalytische Ver-
 einigung (IPV) 173, 174, 177,
 180, 202–204, 206, 214, 215,
 217, 224–227
 – Ausbildungsrichtlinien 173–231
 – Internationale Unterrichtskom-
 mission (IUK) 173–180, 187,
 208, 224, 226, 227
 – Kongreß in Bad Homburg 173,
 175, 179
 – Kongreß in Budapest 188
 – Kongreß in Innsbruck 174, 177,
 178
 – Kongreß in Oxford 174, 180,
 218, 224
 – Kongreß in Wiesbaden 224
 Introjektion 38, 99, 113, 114
 Introjektionsvorgang 113
 Introspektion 13, 17
 Introversion 212

- Irrenpfleger 208
- Jones-Kommission 224
- Jurist 185
- Kain und Abel 136
- Kannibalismus 112
- Kastrationsangst 51
- Katharsis 138, 141, 144, 146
- Kinder, autistische 14
- Kinderanalyse 60, 64, 69, 189, 218
- Kinderanalytiker 219
- Kinderanalytikerin 8
- Kinsey-Report 166
- Kollwitz, Käthe
- Plakat 95
 - »Das Opfer« 115
 - »Die Mütter« 115, 116, 120
 - »Ein Weberaufstand« 93
 - »Frau mit totem Kind« 104–106, 112, 117, 120
 - »Krieg« 115
 - »Not« 92, 93, 120
 - »Pietà« 94, 100, 103, 104, 107, 120
 - »Schlachtfeld« 107
 - »Tod, Frau und Kind« 94
 - »Toter Knabe« 104
- Konfrontation 144
- konkretistischer Umgang mit Träumen 19
- konkretistisches Erleben 21
- Kontrollanalyse 176, 191, 204, 205
- Kreativität 95, 142
- elterliche 142
- Kulturgeschichte 183
- Laienanalyse 173, 177, 178, 189, 191, 197, 201, 202, 216, 224
- Laienausbildung 189, 190
- Laienfrage 174, 178, 227
- Lear-Töchter (Shakespeare) 135
- Lehranalyse 175, 176, 182, 183, 187, 188, 190, 196, 198, 204, 205, 207, 209–213, 216, 219, 220, 221
- Lernen aus Erfahrung 17
- »Macbeth« 132
- Manie 167
- manisch-depressive Reaktionsbereitschaft 34
- Masochismus
- weiblicher 11
- Melancholie 113, 151, 160, 162, 165–168
- neurasthenische 151
- Metaphorisierung 97
- Störungen der ~ 117
- Mimikry 35, 36, 38
- Modus, s. a. Beziehungsmodus
- adhäsiver 41
 - isolierend-autistischer 15
 - verbindend-berührender 16
- mutative Deutung 144
- Mutter 99
- depressive 99, 100, 102, 108, 117
 - innerlich-abwesende 114
 - tote 100, 101, 111, 117
- Mutter-Kind-Dyade 39
- namenlose Angst 16, 42
- namenloser Schreck 15, 17, 38

- Nationalsozialismus 90, 117, 226
 Neurasthenie 151, 166
 neurotische Disposition 213
 New York Psycho-Analytical Society,
 Stellungnahme 199–202
- Objektbeziehung
 – anlehnend-berührende 14
- Objektverwendung 81
 oraler Akt 113
 Othello 132
- Pädagoge 185, 204, 206, 218, 219,
 223
 – psa. geschult 204
- Pädagogik 186, 196, 198, 219
 – psychoanalytische 205
- Panikaffekt 16
 Panikattacken 18
 Pantalon 125, 127, 129, 130, 132,
 139, 142, 144
 – Anti-~ 129
 – ~-Alter 126, 139
 – ~-Defizite 129
 – ~-Vergreisung 142
- Parameter 56
 »Parfüm« (Süskind) 16, 42
 Pathologie 184
 Pazifismus 117
 – unbewußte Schattenseiten 117
- persönliche Eignung 181, 182, 188,
 207, 211, 214, 221
- Pervertierung
 – ~ des therapeutischen Prozesses
 50
- Phantasie 16, 33, 49, 50, 106, 108,
 133, 139, 146
 – aggressive 63, 108
 – Dorian-Gray-~ 31
 – narzißtische 33, 133, 146
 – primärnarzißtische 130, 139,
 141
 – unbewußte 36, 79, 108, 112, 141
- Phantasien
 – koinzidierende 49, 51, 62
- Phantasiewelt
 – autistische 14
- Phobie 184
- Physiologie 184, 195, 219, 220
- Poetik des Aristoteles 138
- Position
 – autistic-contiguous 36
 – depressive 36
 – paranoid-schizoiden 36
- Primärvorgang 79
- Probeanalyse 212
- Problemata
 – pseudoaristotelische 162, 169
- Projektion 38, 99, 113, 114
- projektive Identifizierung 13, 40,
 114
- Prospero (Shakespeare) 121–148
- Pseudoaffektivität 35
- Psychiatrie 184
- psychische Veränderung 11
- Psychoanalyse
 – Anwendung der ~ 206
 – ~ als Grundlagenwissenschaft
 206
- psychoanalytische Poliklinik 205

- psychoanalytische Hochschule 191
 Psychologie 50, 186, 219, 220
 psychotische Dekompensation 30
 psychotischer Kern 128, 143
- Rahmen**
 – analytischer 23, 27
 – Funktion von ~ 83
- Re-Analyse 145
 Regression 142, 143
 Rekonstruktion
 – genetische 20
 Reparationsversuch, s.a. Wiedergutmachungsversuch 114
 – hypomaner 114
 Restneurose 145
 Rêverie 99
 »Romeo und Julia« 132, 135
- Säftelehre 154, 163–166, 169
 Säugling
 – Beziehung zur Umwelt 71
 Säuglingsforschung 99
 Schizophrenie 35
 Schlafstörung 18, 34
 Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse, Stellungnahme 204–207
 Seelsorger 185, 206
 Selbst 36
 – Abkapselung des ~ 35
 – defizientes 36
 – Kohäsion des ~ 15
 – Integration des ~ 15
 – ungehaltenes 15, 35, 42
 – unreifes 36, 43
- Setting 32, 42, 50, 83, 144
 Sexualtrieb 63
 Sexuologie 184
 Shakespeare, W.
 – »Der Sturm« 121–148
 – »Hamlet« 138, 168
 – »König Lear« 128–129, 130–131, 135
 – »Sommernachtstraum« 138
 – »Wie es Euch gefällt« 125
- somatopsychische Erfahrungen 37
 somatopsychische Unlustzustände 35
- Sozialarbeit 198
 Sozialarbeiter 185, 196, 223
 soziale Isolierung 128
 Sozialwissenschaft 197
 Soziologie 183, 186, 196, 219
 Spaltung 39
 Spielraum 20, 26, 50, 54
 – analytischer 63
 – Denk-~ 21, 33
 – virtueller 63
- Sprach-Abwehrhaut 20
 Sprachspiel, gemeinsames 70
 stillendes Verstehen 22
 Sturm, Metapher einer Krise (s.a. Shakespeare) 124
 Suchtneigung 34
 Supervision 176, 191
 symbolische Gleichsetzung 33
- Tablettenmißbrauch 18
 Tabubruch 112

- Tagtraum 22, 23, 49
 Täter-Opfer-Dichotomie 108, 115
 Temperamentenlehre 165, 168
 Todeswunsch 101
 tote Mutter 100, 101, 111, 113, 117
 Transmission
 – transgenerationelle 117
 Transmission des Traumas 102, 113
 Trauma 103, 113, 133
 – ~ der Vertreibung 133, 135
 – ~ des Bruderkampfes 134
 Trauma, eingekapseltes 113
 Traumatisierung 97, 108
 Traumbilder 21, 22, 30, 33
 Traumleben 20
 Triade 57, 61
 triadische Realität 58, 61–63
 Triebdurchbrüche 102
 – delinquente 18
 Triebimpulse 99, 101
 – oral-sadistische 114
 – phasenspezifische 103
 Triebverzicht 102
- Überdeterminiertheit 78
 Übergangsraum 38
 Überraschtsein 72, 74, 84
 Überraschung 71, 72, 82
 Übertragung
 – negative 145
 – Klebrigkeit der ~ 19, 42
 Übertragungsphantasie 25
 Ungarische Psychoanalytische Vereinigung, Stellungnahme 210–211
 Ungeschehenmachen 145
- Vater
 – Funktion des ~, Vaterfunktion 50, 51, 55, 61
 – ödipaler 51
 – präödipaler 51
 Vaterposition 54
 Vaterrolle 51
 Vatersehnsucht 49, 50, 60, 62
 Veränderung
 – psychische 11
 Verkehrung ins Gegenteil 146
 Verleugnung 146
 Vermeidung 146
 Völkerpsychologie 183
- Wiedergutmachung 35, 145
 Wiedergutmachungsversuch, s.a. Reparationsversuch
 – hypomanischer 115
 Wiedergutmachungswünsche 147
 Wiener Ambulatorium 175
 Wiener Psychoanalytische Vereinigung, Stellungnahme 207–210
- Wirklichkeitssinn 214
 Wissenschaftliche Vorbildung 182, 186, 188, 210, 219
 Wissenschaftslehre 183
- »Zauberlehrling« (Goethe) 30
 Zulassungsbedingungen 181, 182, 208, 215
 – ~ für Ärzte 181, 188, 189, 209, 219, 222
 – ~ für Nichtärzte 182, 189, 209, 219

Zusammenbruch

– larvierter psychotischer ~ 26

Zwangsneurose 166, 184, 212

Zweithautbildung 15, 16

– selbst-schützende Abwehrmaß-
nahme 14

Zwischenfläche 39

– resonante 41